

## Auf einen Blick

Nach US-GAAP, in Mio. Euro	Erstes Quartal 02/03 01.07.2002 – 30.09.2002	Estes Quartal 01/02 01.07.2001 – 30.09.2001
Umsatz	16,41	21,42
Brutto-Ergebnis	3,69	4,68
EBITDA	-0,88	-1,47
EBIT	-1,15	-2,08
Fehlbetrag	-1,07	-1,90
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,10	-0,19
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien	10.141.369	10.141.369
Mitarbeiter zum 30.09.	181	281

### Inhalt:

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	Seite	2
Lagebericht	Seite	3
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	7
Konzern-Bilanz	Seite	8
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	Seite	9
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	10
Anhangangaben	Seite	11
Kursentwicklung der Softline-Aktie	Seite	16
Termine und Kontakt	Seite	17

## Vorwort des neuen Vorstandsvorsitzenden

Liebe Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der Softline AG,

Mitte Oktober gab es eine für viele von Ihnen überraschende Neuigkeit: Der Gründer Peer Blumenschein trat nach fast 20 Jahren auf eigenen Wunsch von der Spitze der Softline ab und ich übernahm von ihm das Amt des Vorstandsvorsitzenden.

Ich nehme diese neue Herausforderung gern an, denn bei Softline sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Restrukturierung günstig. Aufsichtsrat, Aktionäre und Mitarbeiter unterstützen mich auf diesem Weg. Dies habe ich auch von der Hauptversammlung mitgenommen.

Softline bewegt sich in einem faszinierenden technologischen Umfeld: Wir arbeiten mit innovativen Verlegern aus der ganzen Welt zusammen und betreiben echte Multichannelvermarktung in den wichtigsten Softwaremärkten Europas. Die Weiterentwicklung unserer Stärken in der Vermarktung an anspruchsvolle Kunden ist eine spannende Gestaltungsaufgabe.

Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen und vielen Mitarbeitern arbeiten wir zur Zeit hart an der strategischen Neuausrichtung für die Aktivitäten im deutschen Markt. Anfang 2003 werden wir über konkrete Maßnahmen berichten können. Das Ziel ist eindeutig die Rückkehr zu Rentabilität und Wachstum in einem konjunkturell weiter schwierigen Umfeld.

Ich bin zuversichtlich, dass es uns in einem Jahr gelungen sein wird, wieder schwarze Zahlen zu schreiben. Aufgrund unserer dann immer noch guten Finanzierungssituation gewinnen wir dann auch neue Spielräume für neues Wachstum.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr



Dr. Detlev Lux

## Lagebericht

### Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der Softline AG,

im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2002/03 zeigten die im letzten Geschäftsjahr getroffenen Entscheidungen und Maßnahmen Wirkung.

Im Rahmen der Restrukturierung der Softline Gruppe haben wir uns von der Softline BV in Benelux, der NPR Software in Irland und der Rapid Group in England getrennt, was sich gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres zwar in einem geringeren Umsatz, aber eben auch in einem geringeren Verlust äußert. Zusammen mit den straffen Kostensenkungsmaßnahmen haben wir den Fehlbetrag im 1. Quartal 2002/03 gegenüber dem 1. Quartal 2001/02 um fast die Hälfte auf 1,0 Mio. € reduziert (VJ: minus 1,9 Mio. €).

Der Gesamtumsatz belief sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres auf 16,4 Mio. €. Berücksichtigt man die Veränderungen bei den Auslandsgesellschaften, so lag er damit um rund 2,0 Mio. € unter dem des Vorjahresquartals, was wir durch die Margenverbesserung jedoch teilweise auffangen konnten.

Die Umsatzentwicklung hängt vor allem mit dem anhaltend schwierigen Umfeld für IT-Investitionen in Deutschland zusammen. Während sich die europäischen Märkte durchaus positiv entwickeln, bleibt der deutsche Markt weiterhin geprägt von wirtschaftlicher Stagnation und einer großen Investitionszurückhaltung. Das äußert sich in einer Zunahme des Auslandsanteils am Gruppenumsatz: lag er im Vorjahr noch bei 58,9 Prozent, so ist er im abgelaufenen 1. Quartal 2002/03 trotz der oben genannten Einstellung von Auslandsaktivitäten auf 61,6 Prozent gestiegen.

Das verbesserte Quartalsergebnis zeigt die Richtung und wir halten an unserem Ziel fest, die Softline Gruppe zügig in die Profitabilität zurückzuführen. Deshalb setzen wir unseren Reorganisationskurs weiter fort, konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen und Kernsortimente, bauen den indirekten Vertrieb aus, senken Kosten und konsolidieren die Gruppe.

Wir sind davon überzeugt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist und sich mittel- bis langfristig positiv auf den Unternehmenswert auswirken wird. Wir freuen uns, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Der Vorstand der Softline AG  
im November 2002



Dr. Detlev Lux  
Vorstandsvorsitzender



Nina Blumenschein  
Marketingvorstand



Oliver Hutt  
Finanzvorstand

## **Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Umsatz**

Mit einem Konzernumsatz von 16,4 Mio. € lag die Softline Gruppe im erfahrungsgemäß eher schwachen Herbstquartal innerhalb der Planerwartungen. Ein Vergleich mit dem Vorjahresquartal ist dabei nur bedingt möglich, da sich der Konsolidierungskreis durch den Verkauf der NPR Software Ltd. und der Rapid Group Plc. deutlich verändert hat. Berücksichtigt man diese Änderungen, so lag der Umsatz im 1. Quartal 2002/03 um etwa 2,0 Mio. € unter dem des Vorjahresquartals.

Das Inlandsgeschäft verzeichnete deutliche Umsatzrückgänge und trug im Berichtszeitraum mit 6,3 Mio. € zum Gesamtumsatz bei. Demgegenüber erzielten die französischen Tochterunternehmen (Apacabar S.A. und WSKA S.A.) sowie unsere schweizerische Tochter Trade Up AG leichte Umsatzzunahmen. Die Umsätze der Softline UK verliefen auf dem Niveau des Vorjahres, während die inzwischen verkauften Gesellschaften NPR Software Ltd. gar nicht mehr und die Rapid Group Plc. nur noch mit den Umsätzen von Juli und August 2002 in die Konzernumsätze eingingen.

### **Rohhertrag**

Mit 3,7 Mio. € (4,7 Mio. €) sank der absolute Rohhertrag zwar im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres, liegt aber mit 22,5 Prozent sogar um 0,3 Prozentpunkte über dem Durchschnitt des vergangenen Geschäftsjahres und deutlich über der Marge von 21,8 Prozent des Vorjahresquartals. Neben verbesserten Margen bei der Softline AG, Offenburg (20,9 Prozent nach 19,3 Prozent im Vorjahresquartal) waren insbesondere die Softline UK sowie die Trade Up AG für den Anstieg der Gesamtmarge entscheidend.

### **Betriebsaufwand**

Der operative Gesamtaufwand inklusive Abschreibungen betrug im 1. Quartal 5,1 Mio. € und verringerte sich damit deutlich im Vergleich zum Vorjahr (6,5 Mio. €). Zu diesem Rückgang trugen die Trennung von Auslandsgesellschaften ebenso bei wie geringere Personalkosten, sonstige Einsparungen beim betrieblichen Aufwand sowie geringere Abschreibungen.

### Ergebnisentwicklung im Konzern

Mit einem Fehlbetrag von 1,0 Mio. € schloss das 1. Quartal des Geschäftsjahres 02/03 deutlich besser als mit minus 1,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dem um rund 1,0 Mio. € geringeren Bruttoergebnis vom Umsatz standen geringere betriebliche Aufwendungen von 1,1 Mio. € gegenüber. Gemäß den neuen Rechnungslegungsgrundsätzen für „Goodwill and Other Intangible Assets“, die erstmalig zur Anwendung kamen und die Bewertung der Firmenwerte im Rahmen eines jährlichen sog. „impairment tests“ vorsehen, ergaben sich keine neuen Abschreibungen auf die Firmenwerte unserer Beteiligungen. Aus der Veräußerung der NPR Software Ltd. resultieren darüber hinaus außerordentliche Erträge von 0,4 Mio. €.

### Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

#### Flüssige Mittel und Wertpapiere

Die Softline Gruppe kann nach wie vor auf eine solide finanzielle Basis zurückgreifen. Flüssigen Mitteln in Form von laufenden Kontokorrenten von 11,2 Mio. € stehen Bankverbindlichkeiten von 5,4 Mio. € gegenüber. Daneben bestehen Wertpapierdepots von 7,0 Mio. €, die in Höhe von 4,0 Mio. € als Sicherheit für Darlehen dienen.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 8,2 Mio. € (nach 12,2 Mio. € zum 30. Juni 2002). Der Rückgang resultiert im wesentlichen (3,3 Mio. €) aus dem veränderten Konsolidierungskreis in Folge der Veräußerungen von NPR Software und der Rapid Group.

#### Aktiviert Katalogkosten

Die aktivierten Katalogkosten und die entsprechenden Abschreibungen betragen (in Tausend Euro)

	30.09.2002	30.06.2002
Katalogkosten	199	657
Abschreibungen	-27	-458
Aktiviert Katalogkosten	172	199

### **Investitionen**

Die Veränderungen betreffen insbesondere Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen aus dem veränderten Konsolidierungskreis.

### **Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Der Ausweis beinhaltet insbesondere kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten der französischen Tochtergesellschaften Apacabar und WSKA sowie der Softline UK. Der Rückgang von 1,9 Mio. € resultiert ausschließlich aus dem veränderten Konsolidierungskreis durch die Veräußerung von Rapid.

### **Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten umfassen zwei Investitionskredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die im Geschäftsjahr 2001/2002 aufgenommen wurden.

### **Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 10.141.369 € und ist eingeteilt in 10.141.369 Stückaktien. Die Eigenkapitalquote beträgt 64,6 Prozent.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Nach US-GAAP in Tausend €	01.07.2002- 30.09.2002	01.07.2001- 30.09.2001
<b>Umsatz</b>	<b>16.407</b>	<b>21.415</b>
Kosten der verkauften Erzeugnisse	12.715	16.739
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>3.692</b>	<b>4.676</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Vertriebs- und Marketingkosten	2.815	3.160
Allgemeine Verwaltungskosten	2.096	2.775
Sonstige betriebliche Erträge	32	4
Abschreibungen auf den Firmenwert	0	302
Abschreibungen auf Sachanlagen	276	303
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.463</b>	<b>-1.860</b>
Zinsergebnis	51	133
Währungsgewinne/-verluste	-7	-75
Sonstige Erlöse/Aufwendungen	315	-146
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-1.104</b>	<b>-1.948</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	50
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.074</b>	<b>-1.898</b>
<b>Ergebnis pro Aktie (unverwässert)</b>	<b>-0,10</b>	<b>-0,19</b>
<b>Ergebnis pro Aktie (verwässert)</b>	<b>-0,10</b>	<b>-0,19</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert)</b>	<b>10.141.369</b>	<b>10.141.369</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl der Aktien (verwässert)</b>	<b>10.181.369</b>	<b>10.141.369</b>

## Konzern-Bilanz

Nach US-GAAP in Tausend €	30.09.2002	30.06.2002
<b>Aktiva</b>		
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>		
Flüssige Mittel	11.179	12.232
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.949	2.875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.204	12.243
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	0	79
Vorräte	7.523	8.458
Aktivierete Katalogkosten	172	199
Latente Steuern	46	35
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	2.042	2.663
<b>Gesamte kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>32.115</b>	<b>38.765</b>
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.047	3.974
Sachanlagevermögen	3.643	4.376
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	6
Geschäfts- oder Firmenwert	5.891	5.891
Latente Steuern	609	540
sonstige langfristige Vermögensgegenstände	6	0
<b>Gesamte Aktiva</b>	<b>46.349</b>	<b>53.552</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	557	2.498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.646	9.311
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.033	3.140
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	5	43
Verbindlichkeiten aus Steuern	315	534
<b>Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>11.556</b>	<b>15.526</b>
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.797	4.797
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	50	50
<b>Gesamte Verbindlichkeiten</b>	<b>16.403</b>	<b>20.373</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	10.141	10.141
Stückaktien		
Kapitalrücklage	20.699	20.699
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	-864	2.516
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	-30	-177
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>29.946</b>	<b>33.179</b>
<b>Gesamte Passiva</b>	<b>46.349</b>	<b>53.552</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Nach US-GAAP, in Tausend € außer Anzahl der Aktien	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen und Bilanz- gewinn	Aufgelaufene Gewinne ohne Auswirkung auf den Bilanzgewinn/ -verlust	Gesamt
<b>Bilanz zum 30. Juni 2001</b>	<b>10.141.369</b>	<b>10.141</b>	<b>40.499</b>	<b>-6.817</b>	<b>0</b>	<b>43.823</b>
Anpassung Umrechnungsdifferenzen		0	0	-17	0	-17
Stock-Option-Plan		0	0	0	0	0
Kapitalerhöhungen Sacheinlagen		0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag für das erste Quartal des Gj.		0	0	-1.898		-1.898
<b>Bilanz zum 30. September 2001</b>	<b>10.141.369</b>	<b>10.141</b>	<b>40.499</b>	<b>-8.732</b>	<b>0</b>	<b>41.908</b>
<b>Bilanz zum 30. Juni 2002</b>	<b>10.141.369</b>	<b>10.141</b>	<b>20.699</b>	<b>2.516</b>	<b>-177</b>	<b>33.179</b>
Anpassung Umrechnungsdifferenzen		0	0	-6	99	93
Stock-Option-Plan		0	0	0	0	0
Fair Value Bewertung securities AFS		0	0		48	48
Entkonsolidierung veräußerte Gesellschaften		0	0	-2.300	0	-2.300
Entnahme aus Kapitalrücklage		0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag für das erste Quartal des Gj.				-1.074	0	-1.074
<b>Bilanz zum 30. September 2002</b>	<b>10.141.369</b>	<b>10.141</b>	<b>20.699</b>	<b>-864</b>	<b>-30</b>	<b>29.946</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Nach US-GAAP in Tausend €	1.7.2002- 30.03.2002	1.7.2001- 30.09.2001
<b>Operativer Bereich</b>		
Jahresgewinn / -fehlbetrag	-1.074	-1.898
Anpassung zur Abstimmung des Jahresüberschusses mit Mittelzufluss/-abfluss aus operativem Bereich		
Abschreibungen	276	605
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Abschreibungen auf aktivierte Katalogkosten	27	403
Stock-Option-Plan	0	0
Latente Ertragsteuern	-80	-106
Veränderung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit (ohne den Effekt durch den Abgang von Tochtergesellschaften)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	694	-4.608
Wertpapiere	-99	0
Vorräte	242	-18
Aktivierte Katalogkosten	0	-205
Sonstige Aktiva (einschließlich Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, ohne latente Steuern)	331	-52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	970	674
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-451	-149
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78	89
<b>Mittelzufluß/-abfluß aus operativem Bereich</b>	<b>914</b>	<b>-1.043</b>
<b>Investitionsbereich</b>		
Erwerb von immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-121	-157
Desinvestitionen veräußerte Gesellschaften	-1.161	0
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.282</b>	<b>-157</b>
<b>Finanzierungsbereich</b>		
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	81	3.573
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	0	-116
Einnahmen aus Kapitalerhöhung, netto	0	0
<b>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>81</b>	<b>3.457</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-287	2.266
Wechselkurs – und konsolidierungskreis bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-766	-17
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	12.232	19.680
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>11.179</b>	<b>21.929</b>

## Anhangangaben

### Segmentberichterstattung

Softline ist nur in einem operativen Segment im Sinne von SFAS Nr. 131 tätig. Softline vertreibt und vermarktet Softwareprodukte für Firmen und Privatpersonen auf elektronischem Wege und im Versand, insbesondere im deutschsprachigen Raum, Frankreich und in Großbritannien. Im Berichtszeitraum erzielte Softline mit keinem einzelnen Kunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes. Die Umsätze teilen sich auf die verschiedenen Regionen wie folgt auf (in Mio. €)

	01.07.2002-30.09.2002	01.07.2001-30.09.2001
Inland	6,3	8,8
Ausland	10,1	12,6
Gesamtumsatz	16,4	21,4

### Stock-Option-Plan

Am 11. Oktober 1999 stimmte die Hauptversammlung dem Softline-Aktienoptionsplan 1999 („der Plan“) zu, nach dem Mitarbeitern und Vorstand der Softline AG sowie Mitarbeitern und Mitgliedern der Geschäftsführung von mit der Softline AG verbundenen nachgeordneten Unternehmen Aktienoptionen für bis zu 320.000 Stammaktien gewährt werden. Die Ausgabe der Aktienoptionen erfolgt bis zum 5. November 2004 in jährlichen Tranchen, von denen keine 35 Prozent des Gesamtvolumens überschreiten darf. Der Plan wurde im Januar 2000 durch die Ausgabe der ersten Tranche in Kraft gesetzt.

Zuständig für die Ausgabe der Aktienoptionen ist der Vorstand. Zum Zwecke der Absicherung der Bezugsrechte aus dem Plan hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Oktober 1999 ein am 5. November 1999 in das Handelsregister eingetragenes bedingtes Kapital in Höhe von € 320.000 geschaffen.

Die Bezugsrechte dürfen frühestens nach Ablauf von zwei Jahren ab dem Ausgabetag der betreffenden Tranche innerhalb von drei Jahren ausgeübt werden, sofern der durchschnittliche Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung um jährlich durchschnittlich mindestens 20 Prozent gestiegen ist.

Die bisher ausgegebenen Tranchen stellen sich wie folgt dar:

	Ausgabezeitpunkt	Anzahl der ausgegebenen Optionen	Ende der Wartefrist	Auszuüben bis
Tranche 1	Januar 2000	83.460	Januar 2002	Januar 2005
Tranche 2	Dezember 2000	69.420	Dezember 2002	Dezember 2005
Tranche 3	Dezember 2001	70.000	Dezember 2003	Dezember 2006
Gesamt		222.880		

Nachstehend sind die Veränderungen im Plan zusammenfassend dargestellt:

	Anzahl der Aktien		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungskurs
	Ausgegebene Optionen	Verfügbare Optionen	
Stand zum 30. Juni 2002	143.990	176.010	€ 10,18
Verfallene Optionen	575	-575	
Stand zum 30. September 2002	144.565	175.435	€ 10,18

Im Rahmen des Aktienoptionsplanes wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats folgende Aktienoptionen gewährt:

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Gesamt
Peer Blumenschein	2.250	2.250	0	4.500
Nina Blumenschein	2.250	2.250	0	4.500
Ruth Blumenschein-Alverdes	2.500	0	0	2.500
	7.000	4.500	0	11.500

### **Mitarbeiterentwicklung**

Die Zahl der Beschäftigten betrug zum Quartalsende am 30. September 2002 181 Mitarbeiter (30. Juni 2002: 245 Mitarbeiter).

### **Forschung und Entwicklung**

Das Unternehmen betreibt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

### **Auftragslage/Kosten und Preise**

Aufgrund des Geschäftsmodells verfügt die Softline Gruppe über eine Vielzahl einzelner Produkte, die innerhalb kürzester Zeit an den Kunden geliefert werden. Aussagen über den Auftragsbestand sowie die Entwicklung der Kosten und Preise insgesamt sind daher nicht sinnvoll möglich.

### Director´s Holdings

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind mit folgenden Aktienanteilen am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt:

	Anteil am Kapital in Stück		Veränderung
	30.9.2002	30.6.2002	
Peer Blumenschein	4.679.451	4.690.594	-11.143
Nina Blumenschein	839.600	839.600	0
Ruth Blumenschein-Alverdes	256.400	256.400	0
S.D. Fürst Johannes zu Waldburg Wolfegg und Waldsee	198.450	198.450	0
Martin Billhardt	17.504	17.504	0
Klaus G. Böde	5.000	3.000	+2.000
<b>Gesamt</b>	<b>5.996.405</b>	<b>6.005.548</b>	<b>-9.143</b>

### Wichtige Geschäftsvorfälle nach Ende der Berichtsperiode

In den Gremien der Gesellschaft gab es folgende Änderungen:

Ausscheiden von Herrn Peer Blumenschein als Vorstand (31.10.2002)

Eintritt von Herrn Dr. Detlev Lux als Vorstandsvorsitzender (14.10.2002)

### Konsolidierungsgrundsätze und -kreis

Der Konzernabschluss der Softline AG wurde auf der Basis von US-GAAP erstellt. Er umfasst die Konten der Gesellschaft sowie der Tochtergesellschaften. Alle wesentlichen Konzernkonten wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Softline AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen wurden auf den 30. September 2002 aufgestellt.

In den Konzernabschluss wurden folgende 100 %ige Tochtergesellschaften einbezogen:

- Apacabar S.A., Paris, Frankreich (kurz „Apacabar“)
- Apacabar Benelux B.V. (vormals Softline Benelux B.V.), Dronten, Niederlande (kurz „Apacabar B.V.“)
- Editions WSKA S.A., Metz, Frankreich (kurz „WSKA“)
- Mac Direct Limited, Sutton, Surrey/Großbritannien (kurz „Mac Direct“)
- Rapid Group (kurz „Rapid“)
- Softline Computer Distribution & Services GmbH, Oberkirch
- Softline Distribution Ltd., Epsom, Großbritannien (kurz „Softline Distribution“)
- Softline S.A.R.L. Beteiligungsgesellschaft, Strasbourg, Frankreich
- Softline UK Limited, Godstone, Großbritannien (kurz „Softline UK“)
- Trade Up Distribution AG, Buchrain, Schweiz (kurz „Trade Up“)

Die Softline USA Inc., Acton, USA, sowie die WSKA Verlags GmbH, Offenburg, und die WSKA Ediciones b.L., Madrid, Spanien, werden wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich der Konsolidierungskreis durch die Veräußerung der NPR Software Ltd., Shannon, Irland verändert. Die mit Wirkung zum 01. September 2002 veräußerte Rapid Group Plc. wurde ergebnisseitig für die Monate Juli und August konsolidiert.

#### **Währungsumrechnung**

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften ist die lokale Währung des Landes, in dem das Tochterunternehmen seinen Sitz hat. Die Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten in Euro erfolgt mit den Devisenkursen am Bilanzstichtag, die der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Durchschnittskursen innerhalb der Periode, für die Aufwendungen und Erträge enthalten sind.

#### **Verwendung von Schätzungen**

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Vorstandes, die sich auf die ausgewiesene Höhe des Vermögens, der Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen im Konzernabschluss auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

#### **Erläuterung der wesentlichen, im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.**

#### **Grundsätzliche Unterschiede**

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach HGB das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der US-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse – sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen – sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach HGB.

#### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden in der US-amerikanischen Bilanzierungspraxis grundsätzlich nicht separat, sondern unter den Verbindlichkeiten (Liabilities) ausgewiesen. Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind in der US-Rechnungslegung deutlich restriktiver geregelt als nach HGB. Rückstellungen sind zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen sind nach US-amerikanischen Vorschriften nicht zulässig.

### **Goodwill**

Ein Goodwill muss nach US-amerikanischen Vorschriften aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauer orientiert sich hierbei an der Art des erworbenen Geschäfts. Die nach HGB mögliche Verrechnung mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig.

### **Aktivierung interner Aufwendungen zur Softwareentwicklung**

Die internen Aufwendungen zur Weiterentwicklung von Softwareanwendungen werden nach US-amerikanischer Bilanzierungspraxis aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

### **Katalogkosten**

Die Kosten der Erstellung eines Kataloges zum Vertrieb sind im Gegensatz zu deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zu aktivieren und über die geschätzte Nutzungsdauer abzuschreiben.

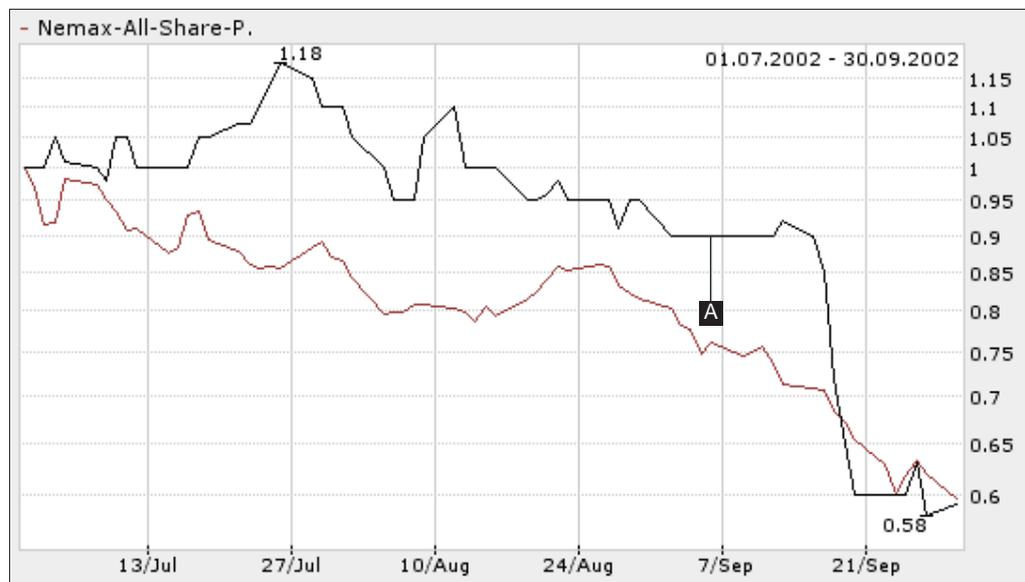
### **Unrealisierte Gewinne**

Nach deutschem Recht sind dem Imparitätsprinzip zufolge nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach US-GAAP auch bestimmte unrealisierte Gewinne ausgewiesen werden müssen. Dies schlägt sich insbesondere bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen nieder.

### **Latente Steuern**

Nach US-GAAP besteht eine Ansatzpflicht für aktive und passive latente Steuern, die aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entstehen. Steuerliche Verlustvorträge stellen wegen der künftig verminderten Steuerzahlungen einen wirtschaftlichen Nutzen dar. Zum Zeitpunkt der Verlustentstehung ist daher der künftige (latente) Steuervorteil in Abhängigkeit von seiner Realisierbarkeit zu aktivieren.

## Kursentwicklung der Softline-Aktie im Berichtszeitraum



— Softline AG WKN 720 600; A = Ad hoc Mitteilung der Softline AG

Die unerfreuliche Entwicklung an den Aktienmärkten – insbesondere bei Technologie-Aktien – hielt auch im bisherigen Verlauf des 2. Halbjahres 2002 an. So verlor der NEMAX All Share weiter deutlich an Boden und erreichte neue Tiefststände.

Die Softline-Aktie entwickelte sich ebenfalls sehr schwach und notiert derzeit mit rund 0,60 € deutlich unter 1 €. Die Verluste im Geschäftsjahr 2001/02 sowie das negative Aktienmarktumfeld, verbunden mit einem abnehmenden Interesse institutioneller und privater Anleger an Aktienengagements, waren hierfür verantwortlich.

Im Rahmen der Hauptversammlung am 6. November 2002 in Frankfurt am Main erläuterte der Vorstand den Aktionären die Gründe für das schlechte Abschneiden im Jahr 2001/02 sowie die getroffenen Maßnahmen, um das Unternehmen mittel- bis langfristig wieder zur Profitabilität zurück zu führen. Der neue Vorstandsvorsitzende Dr. Detlev Lux stellte sich den Aktionären vor und skizzierte seine Pläne für die Zukunft der Softline AG. Zu allen Tagesordnungspunkten gab es mehrheitliche Beschlüsse gemäß den Vorschlägen der Verwaltung.

Wie Sie als Aktionäre sicher den Medien entnehmen konnten, hat die Deutsche Börse AG die Einstellung des Marktsegmentes Neuer Markt im nächsten Jahr beschlossen. Künftig wird es eine neue Aufteilung geben, die einen Prime Standard und einen General Standard vorsieht. Für die Softline AG besteht kurzfristig kein Handlungsbedarf, da die Börsen-Zulassung der Softline-Aktie selbstverständlich weiter besteht. Das Management prüft derzeit, welches Marktsegment ab dem Jahr 2003 am besten geeignet ist.

## Termine und Kontakt

Februar 2003	6-Monatsbericht
Mai 2003	9-Monatsbericht
30. Juni 2003	Geschäftsjahresende
September 2003	Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz, Veröffentlichung Jahresabschluß

Immer die neuesten Unternehmens-Nachrichten von Softline? Dann bestellen Sie jetzt unseren Investor Relations-Newsletter im Internet. Damit informieren wir Sie, wenn etwas Interessantes passiert, noch bevor es am nächsten Tag in der Presse steht.

Am einfachsten bestellen Sie den Newsletter direkt über unsere IR-Seiten:  
[www.softline.de/ir](http://www.softline.de/ir) oder per E-Mail an [investorinfo@softline.de](mailto:investorinfo@softline.de)

Kontakt:  
Softline AG  
Lange Straße 51  
77652 Offenburg

Rufen Sie uns einfach an, wenn Sie Fragen haben:  
[investorinfo@softline.de](mailto:investorinfo@softline.de)  
Telefon (0781) 9293-430  
Fax (0781) 9293-240  
[www.softline.de/ir](http://www.softline.de/ir)